

Klotzenhof

Aus dem Besitz des Klosters Himmelthal

Klotzenhof

Als „Kloczenhusen“ wurde der Klotzenhof 1280 erstmals schriftlich erwähnt. Besitzer war der Deutsche Orden, der ihn von den Schenken von Limpurg erhalten haben könnte, denen zu dieser Zeit der Besitzkomplex zwischen Klingenberg und Stadtprozelten gehörte. Vier Jahre später ging der Weiler an das Kloster Himmelthal über, das darüber hinaus ab 1291 auch Steuern aus den umliegenden Dörfern erhielt.



Links: Der Klotzenhof im Luftbild (2007) und im Urkataster von ca. 1840; rechts Anton Otto von Cloß (1660-1737), auf den die Aufteilung des Klotzenhofs zurückgeht; unten der Klotzenhof auf einem Gemälde des 18. Jahrhunderts, im Hintergrund der Roßhof.



Nach der Auflösung des Klosters Himmelthal durch den Mainzer Kurfürsten wurde das Kloster samt Klotzenhof zunächst von Mainz aus verwaltet und schließlich 1625 dem Jesuitenorden überstellt. Mit dessen Auflösung 1773 wurde der Klotzenhof von der Pfarrgemeinde Röllbach betreut. Politisch war er der Gemeinde Großheubach zugeordnet.

1928 erfolgte die Umpfarrung nach Großheubach. Im Zuge dessen ging vermutlich auch der Besitz der Kapelle auf die Bewohner des Klotzenhofs über.



Der Klotzenhof auf einer historischen Karte von 1575



Die Jahreszahl 1582 auf einem Türsturz ist das älteste Baudenkmal auf dem Klotzenhof.

Die Aufteilung des Klotzenhofs auf drei Höfe geht wohl auf Generalmajor Anton Otto von Cloß (1660-1737) zurück, der den Weiler 1730 erwarb. Der fromme und wohlthätige Adelige hatte sich bereits 1717 ein Haus am Kloster Engelberg erbaut, in dem er bei seinen Besuchen übernachtete. Cloß vererbte das Haus den Kapuzinern, die es in das Kloster einbezogen.



Der Klotzenhof bietet sich mit seiner idealen Lage zwischen Großheubach und Röllbach als Ausflugsziel an. Im Nebenerwerb wurden in dem Weiler mehrere Gaststätten eröffnet, die von den Nachbardörfern, aber bald auch von Touristen - und sicher auch von Engelberg-Wallfahrern gerne besucht wurden.

Das Foto oben zeigt den Brunnen am Klotzenhof, der etwas unterhalb gelegen ist.



Heuernte auf dem Klotzenhof um 1960



Kapelle und Bildstöcke

Der Einfluss der Jesuiten als Grundherren am Klotzenhof wird deutlich bei der Kapelle, die im Jahr 1755 gebaut wurde. Sie ist dem Heiligen Ignatius von Loyola geweiht, dem Gründer des Jesuitenordens.



Links: Die Kapelle mit der inzwischen abgerissenen alten Scheune; rechts Alois Speth, Küster der Kapelle (um 1960)

Der kleine verputzte Massivbau mit Werksteinrahmungen trägt ein Walmdach und einen blechverkleideten Giebelreiter mit einer welschen Haube. Der Altar im Inneren stammt vermutlich aus einer Aschaffener Kirche, von wo er hier her verbracht wurde. So trägt die Rückseite des Altars die Inschrift „Matheuß Meuchen, Schreiner, Aschaffenburg 1662“.



Altar (oben) und Holzfigur des Ignatius von Loyola (links)

Geschichte der vier Bildstöcke in Bezug zum Klotzenhof

Pieta (1)

Geht man vom Weiler Klotzenhof auf dem Feldweg in südliche Richtung nach Großheubach, so kommt man nach ca. 200 m zu einer Baumgruppe, unter der dieser wunderschöne Bildstock steht. Dargestellt ist eine Pietà auf einem vierkantigen Schaft. Am Bildstock vorbei sollen früher die Wallfahrer von Röllbach zum Kloster Engelberg gezogen sein. Am Sockel der Pietà befindet sich eine Inschrift:

„DIESES BILD HAT AUFRICHTEN LASEN DER ER-SAME PETER FORTIC UND BARBARA SEINE HAUS-FRAU ZU ERN DER SCHMERZH. MUDER GTES 1756“



Hochkreuz (2)

Das Hochkreuz am Weg nach Großheubach wurde 1873 von Lorenz und Melania Speth vom Klotzenhof errichtet.

Madonna (3)

Aus dem Jahr 1805 stammt die Madonna auf dem Klotzenhof von Joseph und Barbara Speth.

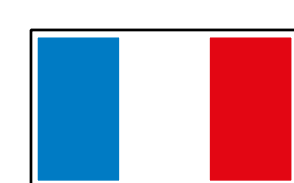


Ühleins-Kreuz (4)

Das Ühleins-Kreuz erinnert an August Ühleins vom Klotzenhof, der hier 1905 im Alter von 24 Jahren verunglückte.



Klotzenhof was first mentioned in writing in 1280. The ownership of the hamlet had frequently changed before it was assigned to the community of Großheubach in 1773. At first, the village was owned by the Teutonic Order, then it came to Himmelthal Monastery, and after dissolution of the latter in 1625, it was transferred to the Jesuit Order. The Jesuits' influence is shown by the chapel built in 1755 and consecrated to Saint Ignatius of Loyola. Being located between Großheubach and Röllbach, Klotzenhof is an ideal destination for excursions for which reason several restaurants invite you to rest here. Around Klotzenhof you will come across four wayside shrines, which were built by the inhabitants of the hamlet.



Klotzenhof fut mentionné pour la première fois par écrit en 1280. Avant que le hameau fût assigné à la commune de Großheubach en 1773, la situation de propriété changea fréquemment. Tout d'abord le hameau était la propriété de l'Ordre Allemand, puis il était en possession du Monastère d'Himmelthal et fut transféré après la dissolution de ce dernier en 1625 à l'Ordre des Jésuites. L'influence des Jésuites est précisée par la chapelle construite en 1755 et consacrée au Saint Ignace de Loyola. Grâce à sa position entre Großheubach et Röllbach Klotzenhof est une destination idéale de sorte que plusieurs restaurants invitent au repos. Autour de Klotzenhof on rencontre quatre calvaires qui furent construits par les habitants du hameau.